

Lehrveranstaltungen von Nikolaus Monzel an der Theologischen Fakultät der Universität München

von Mathias Grandl und Thomas Bohrmann

Während seiner akademischen Tätigkeit an der Universität München hat Nikolaus Monzel Lehrveranstaltungen zu klassischen Themen der christlichen Soziallehre bzw. katholischen Gesellschaftslehre angeboten. Hierzu zählen seine Vorlesungen zur allgemeinen Soziallehre (Sozialethik) und zu Fragen der Wirtschaftsethik, politischen Ethik, Familienethik und Kulturethik. Seine Vorlesungen werden von seiner Mitarbeiterin Trude Herweg und seinem Mitarbeiter Karl Heinz Grenner posthum veröffentlicht. Der erste Band der „Katholischen Soziallehre“ ist die „getreue Wiedergabe des vielfach überarbeiteten handgeschriebenen Vorlesungstextes in der letzten Münchener Fassung aus dem Jahre 1960.“¹ Zwei Jahre später folgt der zweite Band, der sich – in heutiger sozialetischer Terminologie – mit den traditionellen Bereichsethiken des Faches beschäftigt: Familie, Staat, Wirtschaftsgemeinschaft und Kulturgemeinschaft. Dieser zweite Band befasst sich also mit den „Erscheinungen und Fragen des menschlichen Zusammenlebens, die in der Gegenwart in neuer Gestalt oder überhaupt zum ersten Mal sichtbar geworden sind, nach Sachverhalt und Problematik genauer zu erfassen, und die Grundzüge des Verhältnisses zwischen ihnen und dem Christentum aufzuzeigen, um dann wirklichkeitsnahe Imperative aufzustellen.“² Darüber hinaus widmet sich Monzel im Rahmen seiner Vorlesungen sozialgeschichtlichen Fragestellungen. In seinen Seminarveranstaltungen bzw. Übungen kommen spezielle wirtschaftsethische Probleme (z.B. Eigentumslehre), Grundlegungsfragen (z.B. Subsidiaritätsprinzip) und vor allem auch religionssoziologische Themen zur Sprache. Mit seinen religionssoziologischen Lehrveranstaltungen knüpft er an seine Dissertationsschrift „Struktursoziologie und Kirchenbegriff“ an und behandelt in diesem Sinne Themen, die der Widmung seiner Professur (Lehrstuhl für Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionssoziologie) entsprechen.

<i>Semester</i>	<i>Thema</i>
WS 55/56	V Katholische Soziallehre I (allgemeiner Teil)
WS 55/56	Ü Die Enzyklika <i>Rerum novarum</i>
SS 56	V Katholische Soziallehre II (Familie und Staat)

¹ T. Herweg, Vorwort der Herausgeberin, in: N. Monzel, Katholische Soziallehre I: Grundlegung, Köln 1965, 10.

² T. Herweg, Vorwort der Herausgeberin, in: N. Monzel, Katholische Soziallehre II: Familie, Staat, Wirtschaft, Kultur, Köln 1967, 5.

SS 56	Ü Die theologische Problematik des Wirtschaftsliberalismus
WS 56/57	V Katholische Soziallehre III (Wirtschaft und Kultur)
WS 56/57	Ü Wandel des christlichen Vorsehungsglaubens und seine Bedeutung für die Sozialgeschichte
WS 56/57	Ü Einführung in die Religionssoziologie
SS 57	V Die Kirche in der Sozialgeschichte des Altertums und des Mittelalters
SS 57	Ü Die Judenfrage
WS 57/58	V Die Kirche in der Sozialgeschichte der Neuzeit
WS 57/58	Die kirchliche Eigentumslehre
SS 58	V Katholische Soziallehre I (Grundlegung)
SS 58	Die kirchliche Eigentumslehre (II)
WS 58/59	V Katholische Soziallehre II (Familie und Staat)
WS 58/59	Ü Das Prinzip der Subsidiarität
SS 59	V Katholische Soziallehre III (Wirtschaft und Kultur)
SS 59	Sozialgeschichtliche Übungen über die Ständelehre des Mittelalters
WS 59/60	V Die Kirche in der Sozialgeschichte des Altertums und des Mittelalters
WS 59/60	Religionssoziologische Übungen an Hand von Schleiermachers „Reden über die Nation“
SS 60	V Die Kirche in der Sozialgeschichte der Neuzeit
SS 60	Einführung in das neuere religionssoziologische Schrifttum
WS 60/61 bis WS 62/63	keine Veranstaltungen nach dem Tod Monzels am 14.11.1960

V = Vorlesung / Ü = Übung